



Mitteilungsvorlage

Nr.: **MV/080/2019 / öffentlich**

"Friesoythe blüht auf" - Sachstandsbericht zur Anlegung von Blühflächen und Blühstreifen

Beratungsfolge:

Gremium	frühestens am
Planungs- und Umweltausschuss	01.04.2019

Sach- und Rechtsdarstellung:

Am 6. März 2019 fand ein „Expertengespräch“ zum Thema Blühstreifen statt, an dem Vertreter der verschiedensten Interessenverbänden und Vereinen teilgenommen haben. Insgesamt kann man das Gespräch als sehr erfolgreich bezeichnen, weil alle Anwesenden das Vorhaben der Stadt positiv begleiten und ihren Teil zum Gelingen der Aktion „Friesoythe blüht auf“ beitragen möchten.

Auf das beigefügte Kurzprotokoll, welches aus der Präsentation zur Sitzung entwickelt wurde, wird verwiesen.

Festgestellt wurde, dass man die Intention, durch das Anlegen von Blühstreifen die Artenvielfalt in Fauna und Flora zu erhöhen, in zwei unterschiedlichen Handlungssträngen verfolgen sollte:

1. Flächen, die nur vorübergehend oder kurzfristig zur Verfügung stehen, sollten mit einjährigen Blühpflanzen wie Ölsaaten, Phacelia, Senfsaat o.ä. eingesät werden. Hier wird sich ein schneller, für die Menschen sichtbarer Erfolg einstellen, der für die Natur einen Gewinn darstellt und zudem eine gute Werbewirkung für das Projekt entwickelt.
2. Flächen, die längerfristig aufgewertet werden sollen, bedürfen einer näheren Begutachtung durch Fachleute, damit hier die passenden Pflanzen angesiedelt werden können, die auch längerfristig eine nachhaltige Gemeinschaft bilden werden. Es versteht sich von selbst, dass Saadmischungen, die sich für Flächen in Markhausen gut eignen, in einer moorigen Gegend wie Heinfeld vielleicht keinen guten Standort haben. Es wurden einige Flächen identifiziert, die zusammen mit Vertretern aus den Hegeringen und anderen Gruppierungen in Augenschein genommen werden.

Für die Verwaltung ergeben sich nun erste konkrete Handlungsschritte:

1. Der Baubetriebshof hat den Auftrag, einjährige Blühpflanzen in dafür geeignete Gewerbeflächen einzusäen. Hierfür kommen insbesondere Grundstücke im Gewerbegebiet Blaue Straße und im Alten Haferland in Frage.
2. Der Geschäftsführer des C-Port wurde informiert, dass Nebenflächen entweder mit entsprechender Flora versehen werden können oder auch nur in den Randbereichen gemäht werden sollten, damit sich innerhalb des Mähstreifens die Natur frei entwickeln kann.
3. Andere Flächen, wie z.B. an der geplanten von-Stauffenberg-Straße oder kleinere Areale in Ellerbrock, werden kurzfristig mit Fachleuten in Augenschein genommen um entscheiden zu können, ob bzw. wie hier eine Erhöhung der Biodiversität erreicht werden kann.
4. Einen großen Nutzen versprochen sich die Experten von einer Vernetzung mit dem

Programm des Landvolksverbandes, ein entsprechender Kontakt wurde bereits aufgebaut. Die Stadtverwaltung wird nach und nach auch einzelne Landwirte ansprechen, die derzeit noch Randbereiche ihrer Ackerflächen, die sich in Stadteigentum befinden, mitbewirtschaften. Die Stadt könnte hier zwar einen gewissen Druck ausüben, was die Sache an sich aber nicht voranbringt. Besser ist es, für das Vorhaben zu werden. Gerade deshalb sollte man die guten Ansätze des Landvolksverbandes nutzen und unterstützen.

Besprochen wurden auch Ansätze anderer Kommunen, die Artenvielfalt zu fördern, indem Saatgut-Tütchen an Eigentümer von Privatgrundstücken verteilt werden. Hiervon wurde in der Sitzung aber allgemein Abstand genommen, weil der Effekt eher gering ist. Es wurde als wichtiger empfunden, Gartenbesitzer davon zu überzeugen, dass es gute und für die Natur wertvollere Alternativen zu den mittlerweile üblichen Koniferen- und Steingärten gibt. Die Idee war, einen entsprechenden Flyer herauszugeben. Dies hat sich die Stadtverwaltung für das kommende Frühjahr vorgenommen.

Finanzierung:

- Keine finanziellen Auswirkungen
- Gesamtausgaben in Höhe von €
- Folgekosten pro Jahr in Höhe von €
- Deckungsmittel stehen zur Verfügung unter
- Umsetzung des Beschlusses bis

Anlagen

2019 03 06 Friesoythe blüht auf Kurzprotokoll (1)

Sven Stratmann
Bürgermeister